



REPORT 10

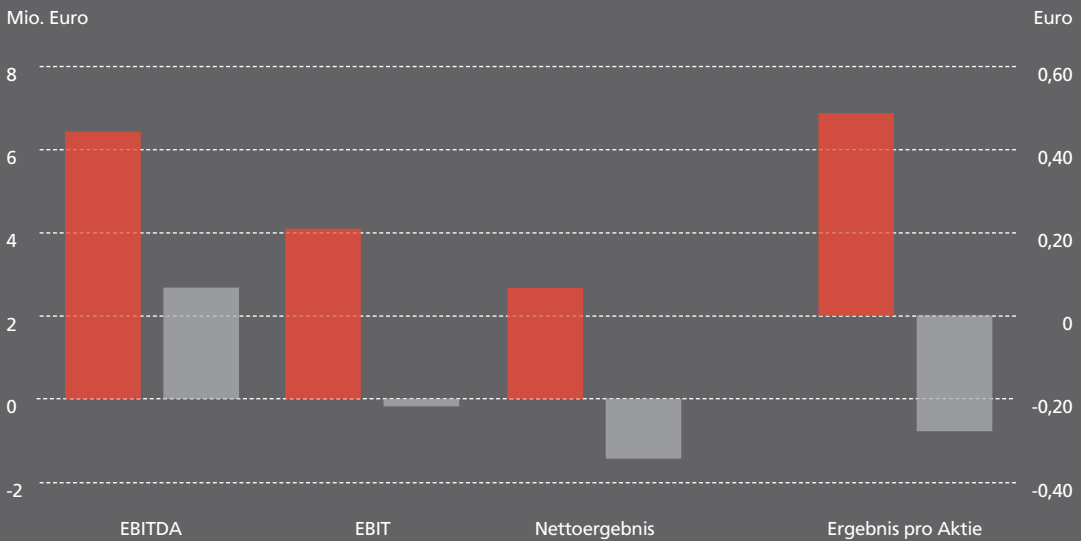
Automobilrennsport | Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten
Geschäftsbericht 2010



KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	44,9	64,8	64,8	60,9	57,6	59,9
EBITDA	6,4	2,6	3,1	12,0	9,7	9,0
EBITDA-Marge (in %)	14,3	4,0	4,8	19,7	16,8	15,0
EBIT	4,1	-0,2	0,2	9,1	6,9	6,5
EBIT-Marge (in %)	9,0	-0,3	0,3	15,0	12,0	10,8
Nettoergebnis	2,5	-1,4	-0,40	5,6	4,2	3,9
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	0,49	-0,27	-0,08	1,10	0,82	0,76

AUF EINEN BLICK 2010 | 2009



INHALT

Brief des Vorstands	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 06
Aktie & Investor Relations	Seite 10
Das Unternehmen	Seite 14
Lagebericht	Seite 20
Jahresabschluss	Seite 28
Anhang	Seite 34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 38
Termine 2011 _ Impressum	Seite 39





BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Gerhard Ungar
Vorstand (CEO)

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

im vergangenen Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle versprochen, dass die HWA AG wieder ein positives Ergebnis erzielen wird. Heute darf ich Ihnen für das Geschäftsjahr 2010 über die Rückkehr in die Gewinnzone und die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen berichten. Die im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostensenkungsprogramme sowie Effizienzverbesserungen entfalteten ihre volle Wirkung und sorgten für eine gute Profitabilität und eine erfreuliche Entwicklung der Free Cashflows.

Die HWA AG ist wieder zurück auf Erfolgskurs! Nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sportlich waren wir in der Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) erfolgreich. Paul di Resta wurde DTM-Champion 2010 und gewann insgesamt drei von elf Rennen in der AMG Mercedes C-Klasse. Mit dem Gesamtsieg in der DTM wechselt Paul in die Formel 1 und fährt ab der Saison 2011 für den Rennstall Force India. Er ist der erste HWA-Pilot, der von der DTM in die Formel 1 wechselt. Gary Paffet und Bruno Spengler belegten Platz zwei und drei in der Fahrerwertung. Mit der Positionierung der ersten drei Plätze in der Gesamtwertung war die Saison 2010 in der DTM etwas Besonderes und ein toller Erfolg. Darüber hinaus haben wir die Teamwertung gewonnen und konnten in insgesamt neun von elf Rennen das Siegerpodest für das Team AMG-Mercedes beanspruchen.

Oberste Priorität hatte für die HWA AG im Jahr 2010 die Rückkehr in die Gewinnzone. Mit einem Nettoergebnis von 2,5 Millionen Euro oder einem Gewinn von 49 Cent je Aktie haben wir dieses Ziel erreicht. Damit haben wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und konnten sogar besser als von uns zunächst geplant abschneiden. Das EBITDA hat sich von 2,6 Millionen Euro auf 6,4 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Um über vier Millionen Euro verbesserte sich im Berichtszeitraum das EBIT. Vor Steuern und Zinsen betrug der Gewinn 4,1 Millionen Euro. Die EBIT-Marge beträgt neun Prozent. Der Umsatz hat sich auf 44,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß reduziert.

In unseren beiden Segmenten, Automobilrennsport und Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, war der Umsatz plangemäß rückläufig. Reglementbedingt fanden im Bereich Automobilrennsport keine Weiterentwicklung und kein Neuaufbau von DTM-Rennfahrzeugen statt. Diese Maßnahme hatte zur Folge, dass Budgetanpassungen durchgeführt werden mussten. Im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten lief das Projekt SL 65 AMG Black Series plangemäß aus. Als Nachfolgeprojekt haben wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Mercedes-AMG eine GT3 Version des Mercedes-Benz SLS AMG entwickelt und produziert. Die Rennversion des Flügeltürers wurde Ende März 2010 in Mexiko und New York von Mercedes-AMG vorgestellt. Bei den ersten Renneinsätzen im Herbst anlässlich des VLN-Laufs (Vergewaltigungsgemeinschaft Langstreckenmeisterschaft Nürburgring) auf der legendären Nürburgring-

Nordschleife konnte der SLS AMG GT3 erfreuliche Rennergebnisse erzielen und sogar einen Sieg einfahren. Gemeinsam mit Mercedes-AMG ist es das Ziel, eine Motorsport-Kundenabteilung aufzubauen, die den Kunden den Mercedes-typischen Service für dieses Kundensportfahrzeug garantiert. Die ebenfalls in diesem Segment zugehörigen Umsätze für Triebwerke für die Formel 3 lagen im Gesamtjahr innerhalb unserer Erwartungen.

Die solide Geschäftsentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr führte zum Jahresende zu einem positiven Bilanzbild. Unsere Eigenkapitalquote erhöhte sich von 56,8 Prozent auf 61,0 Prozent. Ende des Jahres verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds von 10,5 Millionen Euro nach 5,3 Millionen Euro per Ende 2009. Die Nettoverschuldung von 6,5 Millionen Euro veränderte sich zum Stichtag am Jahresende 2010 auf ein Nettoguthaben von 0,9 Millionen Euro. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 4,4 auf 7,7 Millionen Euro. Abzüglich des Cashflows aus Investitionen hat sich der Free Cashflow auf 7,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Auch in diesen Kennzahlen hat sich unser Effizienz- und Kostensparprogramm erfreulich niedergeschlagen.

Für das laufende Geschäftsjahr sind wir trotz weiterer Unsicherheiten in der Gesamtwirtschaft vorsichtig optimistisch. Unser Ziel ist es, das erreichte Erfolgsniveau nachhaltig zu sichern und nach Möglichkeit weiter zu optimieren. Im Geschäftsfeld Automobilrennsport streben wir als Komplettdienstleister für die Marke Mercedes-Benz in der DTM eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses aus dem Jahr 2010 an. Im Hinblick auf den Einstieg von BMW in die DTM ab dem Jahr 2012 kommt es zu Änderungen im Reglement und einer Neuentwicklung von Rennfahrzeugen. Das wird zu einer weitgehend stabilen Entwicklung im Segment Automobilrennsport führen. Im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wird die GT3 Version des Mercedes-Benz SLS AMG seit März 2011 an die Kunden ausgeliefert. Die bisherige Nachfrage läuft zufriedenstellend und eine erfreuliche Entwicklung in diesem Segment wird erwartet.

Nachdem die HWA AG in den zwei vergangenen Jahren auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet hat, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine Dividendenzahlung von 0,50 Euro je Aktie an die Aktionäre empfohlen. Das nachhaltige Ziel, mindestens 50 Prozent des Jahresgewinns als Dividende auszuschütten, bleibt unverändert. Für das Jahr 2010 liegt die Ausschüttungsquote über diesem Niveau.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre! Unsere Anstrengungen im Jahr 2010 waren erfolgreich und führten zu einem guten Ergebnis. Mit einer unverändert hohen Eigenkapitalquote, strikter Kostenkontrolle, umfangreichem Know-how und höchstem Qualitätsniveau werden wir alles daran setzen, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, weitere Erfolge präsentieren zu können. Mein Team und ich arbeiten mit vollem Elan und der festen Überzeugung, dass wir über die besten Voraussetzungen verfügen, die Zukunft weiter positiv zu gestalten und das Comeback aus dem Jahr 2010 fortzuschreiben.

Für Ihre Treue in der zurückliegenden Finanzmarktkrise und für Ihr Vertrauen möchte ich mich bedanken. Begleiten Sie die HWA AG und die Entwicklung dieses äußerst spannenden Unternehmens weiterhin interessiert und wohlwollend. Ganz herzlich danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz sowie dem Aufsichtsrat und allen, die zum Erfolg der HWA AG beigetragen haben.

Affalterbach, im April 2011



Gerhard Ungar
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der HWA AG begleitete den Vorstand und das Unternehmen auch im Jahr 2010 gewohnt intensiv. Die Folgen der Wirtschaftskrise haben die HWA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 vor große Herausforderungen gestellt. Das Unternehmen hat diese nicht zuletzt dank des außerordentlichen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gegensteuernder Maßnahmen des Vorstands gemeistert und das Jahr 2010 mit einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Die im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur zügigen Rückkehr in die Gewinnzone wurden erfolgreich umgesetzt. Die Anpassung der Kostenstruktur an die Anforderung der Kunden, sowie bei Personal- und den Herstellungskosten, führte zur Rückkehr in die Profitabilität und zu einem Übertreffen der internen Erwartungen.

Der Aufsichtsrat nahm 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und Geschäftsentwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die Ertragssituation und Liquiditätslage, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit war ein intensiver und jederzeit offener Dialog. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Während des Geschäftsjahres 2010 hat sich der Aufsichtsrat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in insgesamt fünf Sitzungen über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und sie mit dem Vorstand eingehend erörtert. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 19. Februar, 18. Mai, 24. Juni, 05. Oktober und 25. November statt. In der Bilanzsitzung am 30. März 2010 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung, insbesondere auf Grundlage der Vorgespräche, Vorprüfungen und Beratungen, den Jahresabschluss der HWA AG. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Am 24. Juni fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, in welcher der Aufsichtsrat einen neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats und stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt hat. Diese Sitzung war

nötig, da der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Professor Jürgen Hubbert, sein Amt niedergelegt hat. Zu den Sitzungen war der Aufsichtsrat stets vollständig vertreten. Aufgrund der erstmaligen Austragung eines Rennlaufs in Asien in der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) wurde die Sitzung am 25. November in Shanghai abgehalten. Die restlichen Sitzungen fanden in Affalterbach statt. Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt. Schwerpunkte der Beratungen waren die Umsatz- und vor allem die Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die jeweilige Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Hervorzuheben ist dabei die Entwicklung und Produktion des Kundensportfahrzeugs SLS GT3 AMG sowie die bevorstehenden Veränderungen durch den Einstieg eines dritten Herstellers in der Rennserie DTM ab dem Kalenderjahr 2012.

Personelle Veränderungen in der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Hans-Jürgen Mattheis, Vorstandssprecher der HWA AG, hatte den Aufsichtsrat gebeten, seinen im März 2010 auslaufenden Vorstandsvertrag aus gesundheitlichen Gründen nicht zu verlängern. Der Aufsichtsrat bedauerte diese Entscheidung, entsprach aber der Bitte. Herr Mattheis legte sein Mandat als Vorstandssprecher und als Mitglied des Vorstandes mit Wirkung zum 03. März 2010 nieder. Die Aufgaben von Herrn Mattheis übernahm Vorstandsmitglied Gerhard Ungar, der das Unternehmen als Alleinvorstand führt. Der von Herrn Ungar im März 2010 auslaufende Vorstandsvertrag wurde um weitere fünf Jahre bis zum 02. März 2015 verlängert.

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Professor Jürgen Hubbert legte sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats am 27. Mai 2010 aus persönlichen Gründen nieder. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2010 wählte das Gremium den bisherigen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Werner Aufrecht zum neuen Vorsitzenden der Aufsichtsrats und das bisherige Aufsichtsratsmitglied Christian Wolff zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Auf Antrag des Vorstands wurde als neues Mitglied des Aufsichtsrats Herr Michael Schmieder, Geschäftsführer der Schmieder Beteiligungs GmbH & Co.KG, wohnhaft in Mannheim, durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart vom 05. April 2011 bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt. Herr Schmieder soll in der nächsten Hauptversammlung satzungsgemäß zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender
- Christian Wolff, stellvertretender Vorsitzender
- Ing. Willibald Dörflinger
- Rolf Krissler
- Ayman Al-Abbasi

Abschlussprüfung

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 wurde der Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Joachim Lutz, Weilheim-Teck, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zu prüfen. Den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 hat der Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Beide wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ereignisse seiner Prüfung berichtet. Er stand für ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung zu. Der Jahresabschluss wurde von ihm am 30. März 2011 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand dessen Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende eingehend und stimmte dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der HWA AG für die im Geschäftsjahr 2010 durch ihren hohen Einsatz erbrachten Leistungen und Anerkennung für ihr persönliches Engagement in einem schwierigen Umfeld.

Für den Aufsichtsrat



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Affalterbach, im April 2011



HWA AG – DIE AKTIE

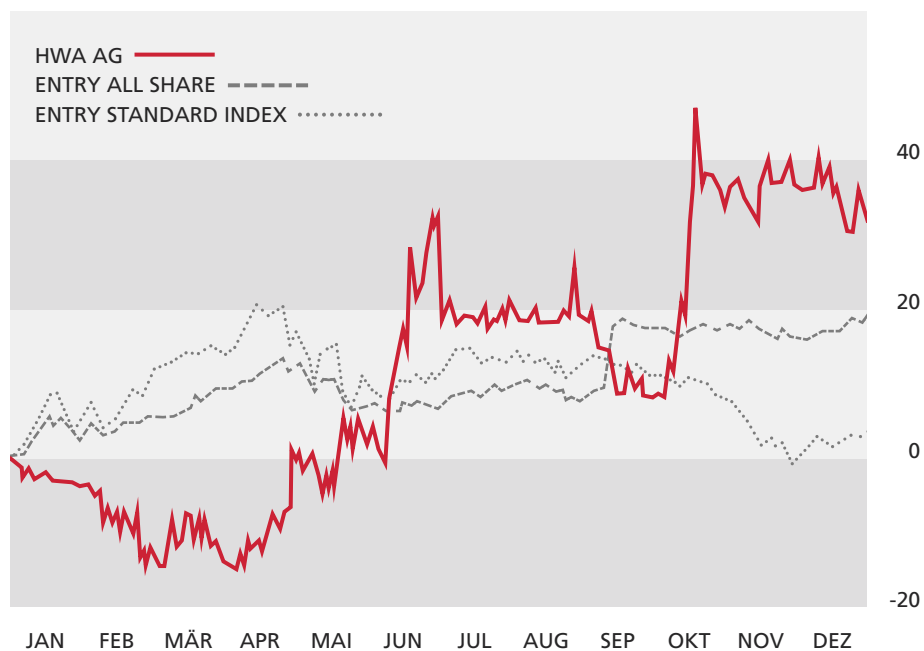
Der deutsche Aktienmarkt stand 2010 im Spannungsfeld zwischen starkem Wirtschaftswachstum und europäischer Schuldenkrise. Im Ergebnis haben alle deutschen Leitindizes im Berichtsjahr zugelegt und auch international haben die Aktienmärkte ihre Erholung aus dem Jahr 2009 fortgesetzt. Die expansive Geldpolitik der US-Zentralbank, das gute Abschneiden der Finanzinstitute im europäischen Bankenstresstest, starke deutsche und chinesische Konjunkturdaten, positive Unternehmensergebnisse sowie ein spürbarer Anstieg der M&A-Aktivitäten waren die Schlüsselfaktoren für die positive Aktienmarktentwicklung. Mit der Ankündigung harter Sparmaßnahmen infolge des 750 Milliarden Euro schweren Rettungspaketes für hoch verschuldete Euroländer, der schwache US-Arbeitsmarkt und die straffe Geldpolitik in China schürten in der ersten Jahreshälfte 2010 vorübergehend noch die Befürchtungen über eine drohende Verlangsamung der Weltwirtschaft. Ab dem Sommer verfestigten sich jedoch die Anzeichen für eine nachhaltig positive konjunkturelle Entwicklung und eine wirksame Absicherung der Europäischen Währungsunion. In Folge stiegen die Indizes nochmals an, um im Dezember 2010 ihre Jahreshöchststände zu erreichen. Der deutsche Leitindex DAX kam im Jahresverlauf aufgrund der Unterstützung von den exportgetriebenen Unternehmen auf ein Plus von 14 Prozent und schloss am letzten Handelstag des Jahres mit 6.914 Punkten nur knapp unterhalb der Marke von 7.000 Punkten. Mit einem Plus von fast 43 Prozent lag der SDAX an der Spitze der deutschen Leitindizes. Der MDAX schloss 32 Prozent höher als zu Jahresbeginn und der Technologieindex TecDAX kletterte im Gesamtjahr um zwei Prozentpunkte. Um ein Prozent verbesserte sich der Index des Entry Standard. Der Entry All Share startete am 4. Januar 2010 mit einem Schlusskurs von 700 Punkten und beendete mit 832 Punkten den letzten Handelstag am Jahreshoch. Insgesamt beendet der Entry All Share das Jahr 2010, in dem auch die HWA AG gelistet ist, mit einem Plus von knapp 19 Prozent.

Die HWA-Aktie startete am 4. Januar 2010 mit einem Schlusskurs von 9,60 Euro in das neue Börsenjahr. Anfang April wurde das Jahrestief mit 8,40 Euro markiert. Im weiteren Verlauf konnte die Aktie im Vergleich zum allgemeinen Trend stärker zulegen und erreichte am 28. Juni den vorläufigen Höchstwert von 13,11 Euro. Analog zum Gesamtmarkt verlor die HWA-Aktie danach etwas und bewegte sich bis in den Herbst zwischen elf und zwölf Euro. Ab Anfang Oktober erlebte der Kurs einen deutlichen Anstieg, der am 19. Oktober in einem Jahreshöchstkurs von 14,57 Euro gipfelte und damit den Entry All Share Index deutlich überflügelte. Am letzten Handelstag des Jahres schloss die Aktie bei 13,04 Euro. Insgesamt konnte die Aktie im Berichtsjahr um 36 Prozent zulegen und damit die wesentlichen Indizes in Deutschland sowie den Vergleichsindex Entry Standard und Entry All Share deutlich schlagen.

Die positive Kursentwicklung sorgte verglichen mit dem Vorjahr für eine höhere Marktkapitalisierung. Diese lag zum Jahresende bei 67 Millionen Euro und damit um 18 Millionen Euro höher als Ende 2009. Das Handelsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Nach durchschnittlichen 720 Stücken pro Tag im Jahr 2009, betrug das Handelsvolumen in 2010 im Schnitt 816 Stücke pro Tag.

Die Aktie auf einen Blick

Kursentwicklung 2010 – Xetra (Indexiert zum Entry All Share Index)



Wertpapierkennnummer (WKN)	A0LR4P
ISIN	DE000A0LR4P1
Börsenkürzel	H9W
Handelssegment	Entry Standard (Teilbereich des Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	5.115.000,00 Euro
Anzahl Aktien	5,115 Millionen Stück
Erstnotiz	19. April 2007
Erster Kurs	25,13 Euro
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG

Investor Relations/Presse

Die Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren hat bei der HWA AG einen hohen Stellenwert. Mit unserer Investor Relations-Arbeit pflegen wir den kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarkts. Interessierten Aktionären stehen wir regelmäßig in Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen zur Verfügung. Das Coverage der HWA betreut seit dem Jahr 2008 die Close Brothers Seydler Research AG. Die Analysten haben im Jahr 2010 zwei Updates für die Aktie der HWA AG veröffentlicht. Im Juni erhöhte das Frankfurter Research-Haus das Kursziel von 8,86 Euro auf 13 Euro und veränderten ihre Empfehlung von „Hold“ auf „Buy“. Anlässlich solider Halbjahreszahlen 2010 wurde die Kaufempfehlung im September bekräftigt und das Kursziel auf 14 Euro erhöht. Zu den zentralen Veranstaltungen im Rahmen des Unternehmenskalenders zählte im vergangenen Jahr die dritte ordentliche Hauptversammlung der HWA AG am 18. Mai in Affalterbach. Die Hauptversammlung ist zudem ein wichtiges Forum, um den Kontakt zu unseren Aktionären zu pflegen.

Die Website www.hwaag.com bietet im Bereich Investor Relations Aktionären und Interessenten detaillierte Informationen rund um die Aktie der HWA und ist eine wichtige Informationsplattform für die Kommunikation mit Aktionären und dem Kapitalmarkt. Dazu gehören Pressemeldungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte. Zudem besteht die Möglichkeit, sich auf einen E-Mail-Verteiler für künftige Unternehmensnachrichten setzen zu lassen. Die Homepage wird seitens der Gesellschaft regelmäßig aktualisiert.

Hauptversammlung 2010

Zur dritten ordentlichen Hauptversammlung der HWA AG, die am 18. Mai 2010 in der Reitanlage im Rotland in Affalterbach stattfand, begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft mehr als 50 Aktionäre oder rund 87 Prozent des Grundkapitals. Das große Interesse, vor allem auch seitens der Kleinaktionäre an unserer Gesellschaft, freut uns sehr. Mit Ausnahme von TOP 2 und TOP 3 wurden die Beschlüsse bei nur wenigen Gegenstimmen gefasst. Bei den Entlastungsbeschlüssen wurden jeweils gut 150.000 Gegenstimmen gezählt.

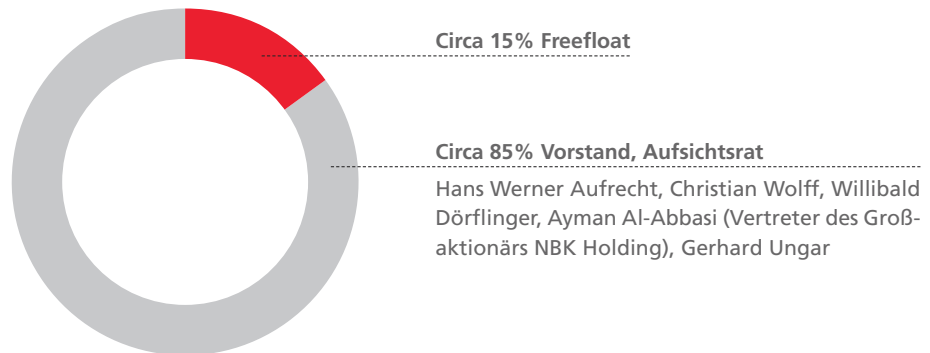
Im Einzelnen beschlossen wurden der Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (TOP 5) und die Wahl von Dipl. oec. Joachim Lutz zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 (TOP 6).

Finanzkalender 2011

23. Mai 2011	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
30. August 2011	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2011

Aktionärsstruktur

Hinweis: Die HWA AG ist aufgrund ihrer Notierung im Entry Standard nicht verpflichtet, eine Angabe über die Aktionärsstruktur zu machen und erhält den Anteilsbesitz der entsprechenden Großaktionäre unverbindlich. Die Angaben sind entsprechend nicht verifiziert.



Im Verlauf des Jahres blieb die Aktionärsstruktur im Wesentlichen relativ konstant. Größter Anteilseigner ist unverändert Hans Werner Aufrecht gemeinsam mit der NBK Holding aus Qatar. Der Firmengründer Hans Werner Aufrecht, MarchSixteen Finance Services, vertreten durch Herrn Christian Wolff, Willibald Dörflinger über die Dörflinger Privatstiftung, Nasser Bin Khaled (NBK) Holding, alle im Aufsichtsrat vertreten, sowie der Vorstand halten circa 85 Prozent des Grundkapitals an der HWA AG. Die NBK Holding aus Qatar hält rund 28 Prozent der Anteile.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Aktie für das vergangene Geschäftsjahr aus dem Bilanzgewinn 2010 der HWA AG in Höhe von 17,5 Millionen Euro vor. Ziel der HWA AG ist unverändert eine auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die vorsieht mindestens 50 Prozent des Jahresüberschusses an die Anteilseigner auszuschütten. Die Gesamtausschüttung würde sich für das Jahr 2010 auf rund 2,6 Millionen Euro belaufen. Bei einem Kursniveau von 12,50 Euro entspricht die Ausschüttung einer Dividendenrendite von vier Prozent.

HWA AG – DAS UNTERNEHMEN

Die Ende des Jahres 1998 von Hans Werner Aufrecht unter dem Namen H.W.A. GmbH gegründete Gesellschaft nahm 1999 den Geschäftsbetrieb auf. Mit dem Beschluss zur Formumwandlung vom 4. Dezember 2006 wechselte das Unternehmen seine Rechtsform in eine Aktiengesellschaft. Die Umwandlung auf den Namen „HWA AG“ wurde vom Amtsgericht Stuttgart am 15. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das Unternehmen entstand durch Ausgliederung aus dem von Hans Werner Aufrecht 1967 gegründeten Veredelungsspezialisten AMG. Ende 1998 veräußerte Aufrecht die damalige AMG Motoren- und Entwicklungsgesellschaft mbh mehrheitlich an die Daimler AG. Im Rahmen der Transaktion erfolgte die Ausgliederung des Bereichs Automobilrennsports. Dieser umfasste das heutige Team AMG-Mercedes in der DTM sowie Teile des Bereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. Sie wurden auf die HWA AG übertragen. Die Gesellschaft übernahm bei der Firmengründung rund 80 Mitarbeiter von der Mercedes-AMG GmbH.

Die Geschäfte der HWA konzentrieren sich auf die Entwicklung und Fertigung von Hochtechnologie im Luxussegment der Rennsportwagen und Fahrzeuge. Das Unternehmen strukturiert seine Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: Einerseits als Komplettdienstleister im Automobilrennsport und andererseits als Entwicklungspartner von Fahrzeugen bzw. Fahrzeugkomponenten für das Premiumsegment des Automobilmarkts.

Automobilrennsport

Die Teilnahme an der Rennserie Deutsche Tourenwagen-Masters (DTM) stellt den Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Automobilrennsport dar. Im Auftrag der Motorsportabteilung der Daimler AG tritt das offizielle Rennteam der HWA AG als „Team AMG-Mercedes“ in der Rennsportserie an. Das Dienstleistungsportfolio umfasst alle Aufgaben zur erfolgreichen Durchführung des Rennbetriebs. HWA obliegt die komplette Entwicklung und der Aufbau der Rennfahrzeuge samt Motoren. Das Unternehmen führt den Betrieb des Rennteams von der Konzeption über die Planung bis zur Vorbereitung und Durchführung der Rennen. Zu diesem Aufgabenspektrum gehören auch die Betreuung wie der Einsatz der Rennfahrer sowie die Umsetzung des Markenauftritts und das Gewinnen von Sponsoren in enger Abstimmung mit der Daimler AG. Überdies betreut und produziert die HWA auch Automobilrennfahrzeuge und Motoren für externe Kunden, die mit eigenen Rennsportteams an der DTM teilnehmen. Die Gesellschaft ist bei allen Rennsportwagen für die vollständige technische Betreuung verantwortlich. Für alle Fahrzeuge übernimmt das Unternehmen gemeinsam mit der Daimler AG die Vermarktung. Insgesamt setzte das Unternehmen bei der DTM im Jahr 2010 neun Rennfahrzeuge ein. In der DTM wurden in der Berichtsperiode elf Rennen in sechs verschiedenen Ländern gefahren.

Die HWA AG war im Jahr 2010 in allen Bereichen der DTM sehr erfolgreich und konnte sowohl die Meisterschaft als auch die Team-Wertung gewinnen. Die Rennfahrer Paul di Resta, Bruno Spengler, Ralf Schumacher und Gary Paffett gehörten den beiden HWA-Teams an. Paul di Resta wurde DTM-Champion 2010 und gewann insgesamt drei von elf Rennen in

der AMG Mercedes C-Klasse. Gary Paffet und Bruno Spengler belegten Platz zwei und drei in der Fahrerwertung. Insgesamt konnte das Team AMG-Mercedes in neun von elf Rennen das Siegerpodest betreten.

Die DTM ist der Kernmarkt der HWA im Motorsport und agiert dort gemeinsam mit Mercedes-Benz sehr erfolgreich. Mercedes-Benz gewann in der „Neuen DTM“ seit 2000 77 von 120 Rennen. Das entspricht einer Siegquote von 64,17 Prozent. In der Summe gewann Mercedes-Benz seit 1988 161 DTM-Rennen, also fast die Hälfte der 331 Läufe. Die HWA-Truppe konnte insgesamt zehn Fahrertitel für Mercedes-Benz einfahren: DTM 1992 und 1994 mit Klaus Ludwig, DTM und ITC 1995 sowie DTM 2000, 2001, 2003 und 2006 mit Bernd Schneider – die DTM 2005 mit Gary Paffett sowie 2010 mit Paul di Resta. Diese Erfolge machen die HWA zum siegreichsten Team in der DTM-Geschichte.

Ausblick Automobilrennsport

Das HWA-Team ist erfolgreich in die neue DTM-Saison 2011 gestartet. Beim Auftaktrennen in Hockenheim siegte Bruno Spengler. Ralf Schumacher belegte Platz drei und erzielte mit diesem Erfolg seinen ersten Podestplatz seit seinem Einstieg in die DTM im Jahr 2008. In dieser Saison starten Jamie Green, Gary Paffett, Ralf Schumacher und Bruno Spengler in den vier AMG Mercedes C-Klassen des HWA-Teams. Im Hinblick auf den Einstieg von BMW in die DTM ab dem Jahr 2012 kommt es zu Änderungen im Reglement und einer Neuentwicklung von Rennfahrzeugen. Dies wird zu einer weitgehend stabilen Entwicklung im Segment Automobilrennsport führen. Der Einstieg eines dritten Herstellers wird die Serie noch attraktiver gestalten.

10.	April	2011	(D)	Präsentation Wiesbaden
01.	Mai	2011	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg
15.	Mai	2011	(NL)	Circuit Park Zandvoort
05.	Juni	2011	(A)	Red-Bull-Ring Spielberg
19.	Juni	2011	(D)	Lausitzring
03.	Juli	2011	(D)	Norising
17.	Juli	2011	(D)	Show-Event Olympiastadion München
07.	August	2011	(D)	Nürburgring
04.	September	2011	(GB)	Brands Hatch
18.	September	2011	(D)	Motorsport Arena Oschersleben
02.	Oktober	2011	(E)	Valencia
23.	Oktober	2011	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg

Die populärste internationale Tourenwagenserie DTM wird in dieser Saison zehn Wertungsläufe in fünf Ländern austragen. Der Kalender enthält deutsche Traditionsstrecken, internationale Highlights und die altbekannte Rennstrecke in Spielberg/Österreich, die wieder in den Rennkalender aufgenommen wurde. Die DTM-Fans in Deutschland können sich freuen: Das DTM-Finale findet in diesem Jahr am 23. Oktober wieder auf dem Hockenheimring in Baden-Württemberg statt. Als besonderes Highlight im Sommer findet ein zusätzlicher Show-Event in München statt. Insgesamt werden 2011 erneut neun Rennfahrzeuge des Teams AMG-Mercedes eingesetzt.

Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten führt die HWA AG mit ihrem hochspezialisierten Rennsport Know-how Entwicklungsaufträge für Kunden aus der Automobilindustrie durch. Die Gesellschaft ist vor allem für das Premium-Segment der Branche ein außerordentlich geschätzter Entwicklungspartner. Mit dem CLK-GTR, CLK DTM AMG und dem Mercedes-Benz SL 65 AMG Black Series hat die HWA AG in der Vergangenheit umfangreiche Entwicklungsdienstleistungen erbracht. Nach erfolgreicher Auslieferung des Projekts Mercedes-Benz SL 65 AMG Black Series haben wir im vergangenen Jahr in enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Mercedes-AMG eine GT3 Version des Mercedes-Benz SLS AMG als Nachfolgeprojekt entwickelt und produziert. Die Rennversion des Flügeltürers wurde Ende März 2010 in Mexiko und New York von Mercedes-AMG vorgestellt. Bei den ersten Renneinsätzen im Herbst anlässlich des VLN-Laufs (Veranstaltergemeinschaft Langstreckenmeisterschaft Nürburgring) auf der legendären Nürburgring-Nordschleife konnte der SLS AMG GT3 erfreuliche Rennergebnisse erzielen und sogar einen Sieg einfahren. Gemeinsam mit Mercedes-AMG ist es das Ziel, eine Motorsport-Kundenabteilung aufzubauen, die den Kunden den Mercedes-typischen Service für dieses Kundensportfahrzeug garantiert.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten hat sich das Unternehmen überdies einen hervorragenden Ruf bei der Entwicklung und Produktion von Rennmotoren erworben. Vor neun Jahren kam der Mercedes-Benz Formel-3-Motor M271, der aus dem Serienmotor der C- und E-Klasse entwickelt wurde, beim Auftakt der Deutschen Formel 3-Meisterschaft in Hockenheim erstmals zum Einsatz. Seitdem waren Fahrer mit dem Mercedes-Benz Formel 3-Aggregat in 18 Rennen der früheren Deutschen Meisterschaft bis 2002, 158 Rennen der Euro-Serie seit 2003, acht Masters in Zandvoort und Zolder (2003 bis 2010), drei Grand Prix von Macau (2004 bis 2006) und in einem internationalen Rennen in Bahrain (2004) 127 Mal siegreich. Acht Teams mit 18 Fahrern werden den Mercedes-Benz Motor 2011 in drei verschiedenen Formel 3-Championaten in Europa einsetzen: In der Formel 3 Euro-Serie, in der Britischen Meisterschaft und im ATS Formel 3-Cup. Neben dem amtierenden Formel 1-Weltmeister Sebastian Vettel führen und gewannen zahlreiche Formel 1-Fahrer mit Mercedes-Benz Motoren in der Formel 3 Euro-Serie. Der amtierende DTM-Champion Paul di Resta wurde in der Saison 2006 (vor Sebastian Vettel) mit einem Mercedes-Benz Motor Meister in der Formel 3 Euro-Serie und legte damit den Grundstein für seine Karriere.

Ausblick Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Der Ausblick für den Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten im Geschäftsjahr 2011 ist durch die Auslieferung der GT3 Version des Mercedes-Benz SLS AMG seit März dieses Jahres sehr positiv. Die bisherige Nachfrage läuft zufriedenstellend. Das Geschäft mit den Triebwerken für die Formel 3 wird in 2011 weiterhin anspruchsvoll bleiben. Die unveränderte Zurückhaltung der Sponsoren für die jeweiligen Rennteams aus der Serie und auch der verstärkte Wettbewerb durch andere Meisterschaften wie zum Beispiel der GT-Serie wirken sich nachteilig für die Nachfrage aus.

Der SLS AMG GT3 ist als Kundensportfahrzeug für Sprint- und Langstreckenrennen konzipiert. Diese Rennserien für seriennahe GT-Fahrzeuge zeichnen sich durch vielfältige Teilnehmerfelder sowie spannende Rennverläufe aus. Nicht zuletzt dank ihrer vergleichsweise günstigen Kostenstruktur gewinnen sie weltweit immer mehr an Bedeutung. Der SLS AMG GT3 ist gemäß dem internationalen FIA-GT3-Reglement entwickelt und berechtigt zur Teilnahme an allen GT3-Rennserien. Die Qualität des Grundfahrzeugs und unsere Kompetenz garantieren den Kunden ein wettbewerbsfähiges Einsatzauto. Dies ist die Basis für ein erfolgreiches Projekt und der Grundstein für eine solide Geschäftsentwicklung.





LAGEBERICHT

1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahre 2010

Die „HWA“, welche am Ende des Jahres 1998 als GmbH gegründet wurde, nahm im Jahre 1999 den Geschäftsbetrieb auf. Mit dem Formumwandlungsbeschluss vom 4. Dezember 2006 hat die Rechtsform der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft gewechselt. Der Formwechsel in die Aktiengesellschaft unter der Firma "HWA AG" wurde am 15. Dezember 2006 in das Handelsregister Stuttgart eingetragen.

Seit dem 19. April 2007 werden die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im so genannten „Entry Standard“ gehandelt. Dieses Börsensegment gehört zum „Open Market“ (Freiverkehr).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Sie umfasst einerseits den Automobilrennsport und andererseits die Entwicklung und Produktion von Fahrzeugen/Fahrzeugkomponenten für Straßen- und Kundensportfahrzeuge. Neu erschlossen wurde das Segment des Kundensports.

Die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen-Masters (DTM) stellt weiterhin den Schwerpunkt im Rahmen des Geschäftsbereichs Automobilrennsport dar. Im Auftrag der Motorsportabteilung der Daimler AG wird das offizielle Rennteam der HWA AG als "Team AMG-Mercedes" geführt. Die HWA AG sieht sich hierbei als Dienstleister und übernimmt als Full-Service-Anbieter die komplette Entwicklung, den Aufbau und den Einsatz von Rennfahrzeugen. Des Weiteren zählt die Betreuung und der Einsatz der Rennfahrer sowie die Unterstützung weiterer Kundenteams, die mit von der HWA AG aufgebauten Rennfahrzeugen an der DTM teilnehmen, zur Dienstleistung.

Im zweiten Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen „know-how“ Entwicklungs- und Produktionsaufträge aus. Zudem ist sie ein hoch spezialisierter Lieferant für das Premium-Segment der Automobilindustrie. Daneben hat sich die Rennmotorenentwicklung und -produktion einen hervorragenden Ruf erworben. So besteht neben der Vermietung ein Markt für deren Verkauf. Bedient werden diverse Teams der verschiedenen Formel 3 Serien wie zum Beispiel der Formel 3 Euro Serie oder der Britischen Formel 3 Serie.

2. Konjunkturelle Lage

Die globale Wirtschaftsleistung konnte nach der zurückliegenden Rezession wieder deutlich an Wachstum gewinnen. So wurde nach einem Rückgang von rund 2,0 Prozent im Vorjahr ein Zuwachs von etwa 4,0 Prozent im Jahre 2010 erzielt. Den wichtigsten Beitrag hierzu lieferten die Schwellen- und Entwicklungsländer – die BRIC Staaten. Allen voran China, das mit einem rasanten Wachstum von rund 10,0 Prozent zu den Spitzenreitern gehörte, dicht gefolgt von der Asien-Pazifik-Region mit etwa 9,3 Prozent.

In Deutschland konnte aufgrund der Konjunkturerholung nach den Rezessionsjahren 2008 und 2009 das stärkste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung erzielt werden. Das

preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte einen Anstieg von 3,6 Prozent erreichen. Die wichtigsten Impulse hierfür waren Exporte, welche mit rund 14,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahmen. Deutschland konnte insbesondere in Schwellenländern wichtige Marktanteile hinzu gewinnen. Aber auch die Binnennachfrage verstärkte den Wachstumstrend. So gaben Unternehmen im vergangenen Jahr durchschnittlich mehr als 9,4 Prozent für Maschinen, Fahrzeuge und andere Ausrüstungsgüter aus, während Investitionen im Bau um 2,8 Prozent zunahmen. Selbst die sehr verhaltenen Ausgaben der Verbraucher konnten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 0,5 Prozent erzielen.

Die weltweite Automobilkonjunktur konnte sich im Jahre 2010 deutlich besser entwickeln als zu Jahresbeginn prognostiziert. Zuwächse bei Neuzulassungen von Pkw hatten sich besonders auf Nord- und Südamerika, Asien und Osteuropa verteilt.

In Deutschland wurden in 2010 etwa 2,9 Mio. Pkw neu zugelassen. Das ist deutlich weniger als im von der Abwrackprämie geprägten Jahr 2009 (3,8 Mio.). Ein positiver Aufwärtstrend zeichnete sich jedoch im September 2010 mit mehr Bestelleingängen als in den Vormonaten ab. Im Dezember konnte dieser Trend fortgesetzt werden, so dass es erstmals zu einer Steigerung der neu zugelassenen Pkw um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat kam, wie das Kraftfahrtbundesamt mitteilte.

Insbesondere die Hersteller von Klein- und Mittelklassewagen, die als Profiteure der Abwrackprämie gehandelt wurden, blieben im Jahre 2010 die Leidtragenden. Die Premiumhersteller hingegen gingen als Gewinner aus der Krise hervor. Diese verzeichneten zum Jahresende eine erhöhte Nachfrage. Durch die weltweite Präsenz und die hohe Beliebtheit der deutschen Autobauer und ihrer Zulieferer sind die Rahmenbedingungen für ein gutes Exportjahr 2011 gesteckt.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2010 auf 44,9 Millionen Euro. Damit lagen sie um 30,7 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau von 64,8 Millionen Euro. Davon entfielen 40,5 Millionen Euro (im Vorjahr 59,2 Millionen Euro) auf Deutschland und 4,4 Millionen Euro (im Vorjahr 5,6 Millionen Euro) auf das Ausland.

Im Segment Automobilrennsport ging der Umsatz – wie erwartet – gegenüber dem Vorjahr zurück. Durch das im August 2009 verabschiedete DTM Reglement 2010, welches einen Entwicklungsstopp beinhaltet, fand keine Weiterentwicklung und kein Neuaufbau von DTM-Rennfahrzeugen statt. Diese Maßnahme hatte zur Folge, dass Budgetanpassungen seitens der Daimler AG durchgeführt wurden. Das Geschäft aus den Motorenvermietungen/-verkäufen in der Formel 3 war – wie prognostiziert – ebenfalls weiter rückläufig. Diese Umsatzrückgänge spiegeln sich in dem Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wider.

Der gesamte Materialaufwand verminderte sich deutlich um 57,1 Prozent von 36,8 Millionen Euro auf 15,8 Millionen Euro. Diese starke Reduzierung ist einerseits durch den Produktionsauslauf eines Produktes im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten zu begründen. Andererseits wurde durch eine neue Produktentwicklung aufgrund des geringeren Einsatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie effizienzsteigernden Maßnahmen im Beschaffungsmanagement dieser Effekt erzielt. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sank um 66,0 Prozent von 24,1 Millionen Euro auf 8,2 Millionen Euro. Der Anteil des Materialaufwands an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung sank von 55,7 Prozent auf 34,4 Prozent.

Die Personalkosten gingen von 16,1 Millionen Euro um 6,2 Prozent auf 15,1 Millionen Euro aufgrund der im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zurück.

Die HWA AG konnte im Jahre 2010 mit 4,1 Millionen Euro ein deutlich positives EBIT erwirtschaften. Im Jahre 2009 lag das EBIT noch bei minus 0,2 Millionen Euro. Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird bei der HWA AG als operative Ergebnisgröße herangezogen und errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2010	2009
Umsatzerlöse	44,9	64,8
Bestandsveränderung	0,0	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	1,6
Gesamtleistung	46,0	66,0
Materialaufwand	15,8	36,8
Personalaufwand	15,1	16,1
Abschreibungen	2,4	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,6	10,5
EBIT	4,1	-0,2

Das Finanzergebnis konnte im Jahre 2010 um 18,9 Prozent verbessert werden und beträgt minus 0,4 Millionen Euro. Die Gründe hierfür waren geringere Zinsaufwendungen für die langfristigen Verbindlichkeiten.

Durch die Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte, die im Rahmen der „BilMoG-Eröffnungsbilanz“ zum 1. Januar 2010 gebildet wurden, korrespondiert der Steueraufwand – trotz der im Berichtsjahr in Anspruch genommenen steuerlichen Verlustvorräte – mit dem handelsrechtlichen Ergebnis.

Nach der Saldierung der Gesamterlöse mit den Gesamtaufwendungen verbleibt ein Jahresergebnis in Höhe von 2,5 Millionen Euro gegenüber minus 1,4 Millionen Euro im Vorjahr.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 37,1 Millionen Euro auf 40,0 Millionen Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 61,7 Prozent auf 52,4 Prozent. Dahingegen wuchs der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 37,6 Prozent auf 46,8 Prozent an. Diese Zunahme ist speziell durch das Anwachsen des

Bankbestands zu begründen. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich ebenfalls durch den bevorstehenden Produktionsstart des vom Mercedes-Benz SLS AMG abstammenden GT3 Modells und dem dadurch gestiegenen Einkaufsvolumen. Zudem konnte der Forderungsbestand verringert werden, was wiederum einen positiven Einfluss auf den Bankbestand hatte.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 56,8 Prozent auf 61,0 Prozent und liegt somit weit über dem Branchendurchschnitt.

Die Rückstellungen haben sich von 1,9 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro erhöht. Dies ist unter anderem auf verschobene Instandhaltungen im Jahre 2010 zurückzuführen. Gewährleistungsrückstellungen konnten teilweise aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten konnten von 14,2 Millionen Euro auf 12,9 Millionen Euro gesenkt werden. Ausschlaggebend hierfür ist die Reduzierung der Bankverbindlichkeiten.

Durch das deutlich verbesserte Periodenergebnis in Verbindung mit dem Abbau von Forderungen wurde eine massive Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht. Dieser verbesserte sich von 4,4 Millionen Euro im Vorjahr auf nun 7,7 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt in 2010 minus 0,4 Millionen Euro gegenüber minus 0,9 Millionen Euro in 2009.

Die Investitionen wurden auch im Jahre 2010 auf ein notwendiges Minimum reduziert. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch die Tilgung von langfristigen Bankkrediten negativ.

Der Finanzmittelfonds hat sich dahingegen von 5,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,5 Millionen Euro deutlich verbessert.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2010 waren im Durchschnitt 202 (Vorjahr: 246) Mitarbeiter inklusive der Vorstände beschäftigt:

- 97 Angestellte
- 103 Arbeiter
- 2 Auszubildende/Praktikanten

6. Chancen und Risiken

Die HWA AG setzt Instrumentarien ein, um potentielle Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen. Durch ein durchgängiges Informationssystem ist das Management daher fähig, jederzeit wirkungsvolle Maßnahmen einleiten zu können.

Die Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 – ausgelöst durch die Finanzkrise – hat zahlreiche Schlüsselindustrien nachhaltig beeinflusst und verändert. Nach massiven Absatzeinbrüchen hat sich die weltweite Automobilindustrie im Jahre 2010 in einem atemberaubenden Tempo wieder erholt. Insbesondere die Hersteller von Premiumfahrzeugen melden Absatzrekorde. In einigen Volkswirtschaften wurde bezüglich der BIP-Wachstumsraten beinahe das „Vor-Krisen-Niveau“ erreicht.

Den positiven Wachstumsraten stehen nach wie vor zahlreiche Risiken gegenüber. Hohe Staatsverschuldungen, politische Unruhen und der instabile Bankensektor können auch zukünftig die wirtschaftliche Gesamtleistung einzelner Volkswirtschaften negativ beeinflussen. Die aktuelle Krisensituation in Japan könnte den weltweiten Aufschwung ebenfalls wieder bremsen.

Das Segment Automobilrennsport – das Kerngeschäftsfeld der HWA AG – ist nach wie vor stark von den Entscheidungsträgern der Daimler AG abhängig. Durch die langjährige Partnerschaft im Bereich Motorsport mit Mercedes-Benz können Risiken nicht ausgeschlossen, jedoch minimiert werden. Durch eine intensive Kontaktpflege wird das Management der HWA AG frühzeitig in Entscheidungen eingebunden, um daraufhin auch angemessen reagieren zu können.

Ein weiteres Risikopotential stellt die Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters dar, welche durch Sponsoren und Medien refinanziert wird. Die Marken- und Herstellervielfalt ist ein wichtiges Attraktivitätskriterium. Durch die Rückkehr der BMW AG in die Deutsche Tourenwagen Masters wurde ein zukunftsweisender Schritt gemacht. Dadurch gewinnt die Rennserie noch mehr an Attraktivität für Sponsoren und Medien. Durch zahlreiche Erfolge der Marke Mercedes-Benz in der Deutschen Tourenwagen Masters wird das DTM-Engagement als Marketinginstrument hoch eingeschätzt.

Im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten sind in erster Linie Absatzrisiken zu berücksichtigen. Das Leasing- und Verkaufsgeschäft von Formel 3 Motoren ist – wie die DTM-Rennserie – stark von Sponsoren abhängig. Sollten sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Formel 3 Teams weiterhin verschlechtern, könnte der Absatz von Leasing- und Verkaufsaggregaten weiter negativ beeinflusst werden.

Das Produkt SLS GT3 birgt ebenfalls Absatzrisiken. Neben diesen kann auch die relativ kurze „Time-to-Market“ und die technische Komplexität des Fahrzeuges auf die Gewährleistungen Einfluss nehmen. Des Weiteren ist das Marktvolumen für ein solches Fahrzeug begrenzt – auch in Anbetracht der Wettbewerbssituation.

Neben volkswirtschaftlichen und produktbezogenen Risiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in der Bilanz ausgewiesen sind, können sich grundsätzlich Ausfallrisiken aufgrund von Veränderungen der Wechselkurse, Zinsen oder Marktpreise ergeben. Währungsrisiken stellen ein geringfügiges Gefährdungspotential dar, da die Geschäftsvorgänge größtenteils in Euro abgewickelt werden.

Bei den von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um zwei Zinstauschgeschäfte (SWAP). Hiermit wird das historisch niedrige Zinsniveau in 2009 langfristig gesichert. Bilanziell bilden diese Swap-Geschäfte eine Bewertungseinheit mit den Euribordarlehen, sodass kein bilanzielles Risiko besteht.

Zudem besteht das übliche Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Teilleieferungen und Rohstoffen.

7. Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über umfassende interne sowie externe Ressourcen, welche für die Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensportfahrzeugen, Fahrzeugaggregaten und -komponenten erforderlich sind. Durch den Einsatz modernster Simulations- und Konstruktionssoftware (CAD und FEM) können Produkte auf höchstem Niveau konstruiert, entwickelt und gebaut werden.

Darüber hinaus verfügt die HWA AG auch über eine weitreichende Expertise in der Elektrik- und Elektronikentwicklung. Die Elektrik und Elektronik von Rennfahrzeugen, Kundensportfahrzeugen und Fahrzeugkomponenten kann durch interne Ressourcen entwickelt werden. Die Entwicklungstätigkeit umfasst dabei die Erstellung, Programmierung, Simulation und Auswertung der Fahrzeug- und Motorelektrik/-elektronik.

Die HWA AG verfügt über eine gute Infrastruktur in diversen Bereichen. Dadurch wird ermöglicht, Rennfahrzeuge, Straßenfahrzeuge, Kundensportfahrzeuge, Motoren und Komponenten herzustellen, zu erproben und zu warten.

Den internen und externen Ressourcen der Forschung und Entwicklung, welche zur Konstruktion, Simulation und Entwicklung von Produkten dienen, wird auch zukünftig ein besonderes Augenmerk geschenkt. Durch gezielte Investitionen in den einzelnen (Fach-)Bereichen sollen diese kontinuierlich erweitert und ausgebaut werden.

8. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach einem herausfordernden Geschäftsjahr 2010 mit soliden Ergebnissen müssen auch im kommenden Geschäftsjahr alle Anstrengungen unternommen werden, um zufriedenstellende Ergebnisse – sportlich sowie wirtschaftlich – erreichen zu können.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich generell verbessert, dennoch wird die HWA AG auch im Geschäftsjahr 2011 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert werden.

Im Segment Automobilrennsport wird mit einem leicht ansteigenden Umsatzvolumen gerechnet. Der Grund hierfür ist das „Neue DTM-Reglement 2012“, für welches ein neues DTM-Rennfahrzeug konstruiert, entwickelt und getestet wird. Aufgrund der Gültigkeit des „Alten DTM-Reglements“ wird kein Neuaufbau von Rennfahrzeugen im Jahre 2011 stattfinden. Durch die Rückkehr von BMW in die DTM-Rennserie wurde ein entscheidender Schritt in Richtung „Zukunftssicherung“ gemacht. Im Jahre 2012 werden die Hersteller Mercedes-Benz, AUDI und BMW erstmalig seit Jahren wieder miteinander konkurrieren. Die Frage, ob sich noch ein weiterer Hersteller an der DTM-Rennserie nach dem „Neuen DTM-Reglement 2012“ beteiligt, kann bis zum heutigen Tage noch nicht endgültig beantwortet werden.

Im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wird der Umsatz aus heutiger Sicht ansteigen. Der Hauptumsatzträger ist hierbei das Kundensportfahrzeug SLS GT3. Mit der Produktion wurde im Dezember 2010 begonnen – die ersten Kundenfahrzeuge wurden im März 2011 ausgeliefert. Darüber hinaus werden weitere Umsätze aus dem Ersatzteil- und Servicegeschäft im Laufe des Jahres generiert. Das Geschäft aus den Motorenvermietungen/-verkäufen der Formel 3 wird – wie im Geschäftsjahr 2010 – weiterhin rückläufig sein. Durch die verschlechterten Refinanzierungsmöglichkeiten haben zahlreiche Formel 3-Teams ihre Fahrzeuganzahl und Fahrzeugeinsätze stark reduziert.

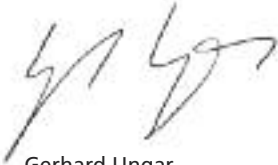
Für das Geschäftsjahr 2011 kann trotz aller Herausforderungen ein positiver Ausblick gegeben werden. Trotz des steigenden Umsatzes muss das Augenmerk nach wie vor auf ein konsequentes Kosten- und Bestandsmanagement gerichtet sein. Angesichts der gestiegenen Projekt- und Produktvielfalt ist generell auch mit einem höheren Material- und Personalaufwand zu rechnen. Insgesamt kann von einer stabilen bis zu einer leicht ansteigenden Beschäftigungssituation im laufenden Geschäftsjahr ausgegangen werden, welche vor allem durch interne Flexibilität gesichert werden soll.

Das Management verfolgt im Geschäftsjahr 2011 das Ziel, das Gesamtjahr mit einem deutlich positiven Gesamtergebnis abzuschließen.

9. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, welche für die HWA AG zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Affalterbach, 18. März 2011



Gerhard Ungar



Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen		382.918,33	663
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	16.507.292,15		17.369
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.006.605,30		1.306
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.071.411,14		3.590
		20.585.308,59	22.265
		20.968.226,92	22.928
B. UMLAUFTERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.500.294,78		3.695
2. Unfertige Leistungen	280.000,00		0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0		238
4. Geleistete Anzahlungen	21.585,00		0
		4.801.879,78	3.933
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.019.337,86		3.404
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	393.572,20		1.201
		3.412.910,06	4.638
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		105.817,50	106
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.401.321,11	5.269
		18.721.928,45	13.946
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		267.079,45	264
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		60.000,00	0
		40.017.234,82	37.138

PASSIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		5.115.000,00	5.115
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	511.500,00		489
2. Andere Gewinnrücklagen	1.310.000,00		500
		1.821.500,00	989
III. Bilanzgewinn		17.492.756,75	14.987
		24.429.256,75	21.091
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	302.700,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	2.422.178,99		1.862
		2.724.878,99	1.862
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.566.660,00		11.716
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		300
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.601.066,90		1.790
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 641.769,16 (Vj. TEUR 281)	695.372,18		379
		12.863.099,08	14.185
		40.017.234,82	37.138

Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	2010 EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	44.928.583,94		64.758
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	42.500,00		412
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 362.770,83 (Vj. TEUR 234)	1.016.450,31		1.652
		45.987.534,25	65.998
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.217.119,75		24.119
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.595.615,73		12.663
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.080.384,03		13.780
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 12.153,19 (Vj. TEUR 19)	2.051.535,60		2.296
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.373.723,74		2.809
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 165.678,97 (Vj. TEUR 36)	8.586.378,89		10.543
		41.904.757,74	66.210
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.037,72		1.400
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.127,87		1.949
		-445.090,15	-549
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.637.686,36	-761
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 750.000,00 (Vj. TEUR 0)	1.080.565,47		572
12. Sonstige Steuern	29.330,86		39
		1.109.896,33	611
13. Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)		2.527.790,03	-1.372
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14.987.455,74	16.359
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		22.489,02	0
16. Bilanzgewinn		17.492.756,75	14.987

Kapitalflussrechnung

alle Angaben in TEUR (gerundet)	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	2.528	-1.372
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.374	2.809
Zunahme (Vj. Abnahme) der Rückstellungen	863	-687
Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	750	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	239	669
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	5	16
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	114	10.173
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	827	-7.237
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.700	4.371
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	34	23
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-387	-920
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-66	-41
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-419	-938
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	10.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.122	-5.287
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.122	4.713
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	5.159	8.146
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.348	-2.798
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.507	5.348
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	10.401	5.269
Wertpapiere	106	106
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-27
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.507	5.348

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2010 EUR
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	2.734.602,05	65.658,54	0,00	2.800.260,59
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	24.718.132,73	0,00	0,00	24.718.132,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.357.960,32	2.182,50	0,00	8.360.142,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.138.409,93	385.067,74	168.138,35	11.355.339,32
	44.214.502,98	387.250,24	168.138,35	44.433.614,87
	46.949.105,03	452.908,78	168.138,35	47.233.875,46

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR	
	2.071.604,44	345.737,82	0,00	2.417.342,26	382.918,33	663
	7.349.295,46	861.545,12	0,00	8.210.840,58	16.507.292,15	17.369
	7.052.062,69	301.474,83	0,00	7.353.537,52	1.006.605,30	1.306
	7.547.938,58	864.965,97	128.976,37	8.283.928,18	3.071.411,14	3.590
	21.949.296,73	2.027.985,92	128.976,37	23.848.306,28	20.585.308,59	22.265
	24.020.901,17	2.373.723,74	128.976,37	26.265.648,54	20.968.226,92	22.928

HWA AG, AFFALTERBACH

ANHANG FÜR 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde erstmals gemäß den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden abweichend vom Vorjahr und abweichend von der steuerlichen Regelung sofort abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Auf **fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:
Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 10.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Wertansatz Handelsbilanz	Wertansatz Steuerbilanz	Differenz	Effektiver Er- tragsteuersatz	Latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Geringwertige Anlagegüter	132	0	132	29	39
Jubiläumsrückstellung	169	97	72	29	21

60

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.115.000 Inhaber-Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.557.500,00 (genehmigtes Kapital) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Mitarbeiterprämien und -tantiemen, unterlassene Instandhaltung sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 5.978 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren und TEUR 2.800 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 5.034 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	1.612
Bestellobligo	5.205

Die Verträge enden zwischen 2011 und 2014.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Zinssicherung zweier variabel verzinslicher Darlehen über ein Gesamtvolumen von 9,3 Mio. Euro wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen:

	Basis-Satz	Festsatz	Bezugsgröße	Laufzeit	Marktwert
		%			TEUR
Swap 1	3-Monats-EURIBOR	3,04	3.000 TEUR	30.9.2014	-118
Swap 2	3-Monats-EURIBOR	3,57	6.300 TEUR	30.9.2019	-311

Die Bewertung der Derivate erfolgt auf Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden. Es wurde eine Bewertungseinheit mit den zu sichernden Darlehen gebildet, da es sich um reine Sicherungsgeschäfte handelt.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von TEUR 60.

Abschlussprüferhonorar

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	25,0
Sonstige Leistungen	8,7
	33,7

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 0,5 EUR je Aktie und Vortrag des restlichen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

Affalterbach, 18. März 2011

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Um-

feld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Weilheim/Teck, den 18. März 2011

Lutz
Wirtschaftsprüfer

TERMINE 2011

23. Mai 2011	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
30. August 2011	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2011

IMPRESSUM

Herausgeber

HWA AG
Investor Relations _ Press Relations
Benzstraße 8 _ 71563 Affalterbach _ Germany
Telefon: +49 (0) 71 44/87 17-279
Telefax: +49 (0) 71 44/87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com
www.hwaag.com

Bildnachweis

HWA AG, Daimler AG

© HWA AG 2011



HWA AG
Benzstraße 8
71563 Affalterbach

Tel. +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Fax +49 (0) 71 44 / 87 17-100
ir@hwaag.com
www.hwaag.com